

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 89 (1982)

Heft: 2

Rubrik: Mode

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

verband Freier Schweizer Arbeitnehmer (LFSA) und dem Schweiz. Verband Evangelischer Arbeitnehmer (SVEA) andererseits unterzeichnet worden. Damit ist dieser GAV mit drei der vier beteiligten Gewerkschaften für eine Dauer von drei Jahren definitiv zustande gekommen. Die drei vertragsschliessenden Gewerkschaften, welche zusammen die Mehrheit der organisierten Arbeitnehmer in dieser Vertragsgruppe umfassen, hatten dem Resultat der Schlussverhandlung schon vor einiger Zeit definitiv zugestimmt und verlangten im Interesse der Rechtssicherheit und des Vertragsschutzes ihrer Mitglieder die sofortige – nach Gesamtarbeitsvertragsrecht erforderliche – schriftliche Unterzeichnung des Vertragswerkes. Die Gewerkschaft Textil-Chemie-Papier, welche Anfang Januar den vertragslosen Zustand wegen zwei Nebenpunkten (Vorverschiebung der Ferienverbesserung für jüngere Arbeitnehmer um 1 Jahr, weitere Modifikation der Karenztageregelung) ausgerufen hat, ist von den vier unterzeichnenden Verbänden nochmals in Gesprächen und schriftlich zur Unterzeichnung aufgefordert worden. Die leider im Moment noch abseits stehende GTCP verfügt gemäss ihren Meldungen an den Partnerschaftsfonds über 400 Verbandsmitglieder unter den 2800 dem GAV angehörenden Arbeitnehmern, d. h. einen Anteil von ca. 14%. Die gesamte Baumwollindustrie der Schweiz beschäftigt 17000 Personen.

Die Verbesserungen des neuen GAV werden sämtlichen in den Firmen beschäftigten Arbeitnehmern gewährt und umfassen folgende Punkte: Lohnerhöhung von 7,3% auf 1. Januar 1982; Verlängerung des Kündigungsschutzes auf 6 Monate für über 50jährige bei Entlassungen aus wirtschaftlichen Gründen; Anpassung der Minimallöhne; Erhöhung der Schichtzulagen; Verdoppelung der Dienstalterszulagen ab 1984; Verbesserung der Urlaubsregelung; 4 Wochen Ferien bis 49. Altersjahr und 5 Wochen Ferien ab 50. Altersjahr ab 1983; 1 Stunde Arbeitszeitverkürzung auf den 1. Januar 1984; Besitzstandgarantie für Ferien älterer Arbeitnehmer; 3 Jahre Vertragsdauer mit Lohnverhandlungsklausel auf Ende jedes Vertragsjahres. Angesichts der noch schwieriger gewordenen wirtschaftlichen Verhältnisse darf dieses Verbesserungspaket als sehr grosszügig beurteilt werden; die Arbeitgeber sind, getragen vom Willen, diesen jahrzehntelang bewährten GAV weiterzuführen, an die Grenze des wirtschaftlich Verantwortbaren gegangen. Sie hoffen deshalb, dass sich nun auch die Gewerkschaft Textil-Chemie-Papier den vertragsschliessenden drei Gewerkschaften anschliessen und den Weg in die Vertragsgemeinschaft finden wird, umso mehr als ab sofort die ganze Reihe der Verbesserungen auch ihren Mitgliedern gewährt wird.

lingssachen zu stürzen. Aber die Hosen, Pullis, Jupes und Blusen und erst recht der warme Mantel verleiden immer mehr.

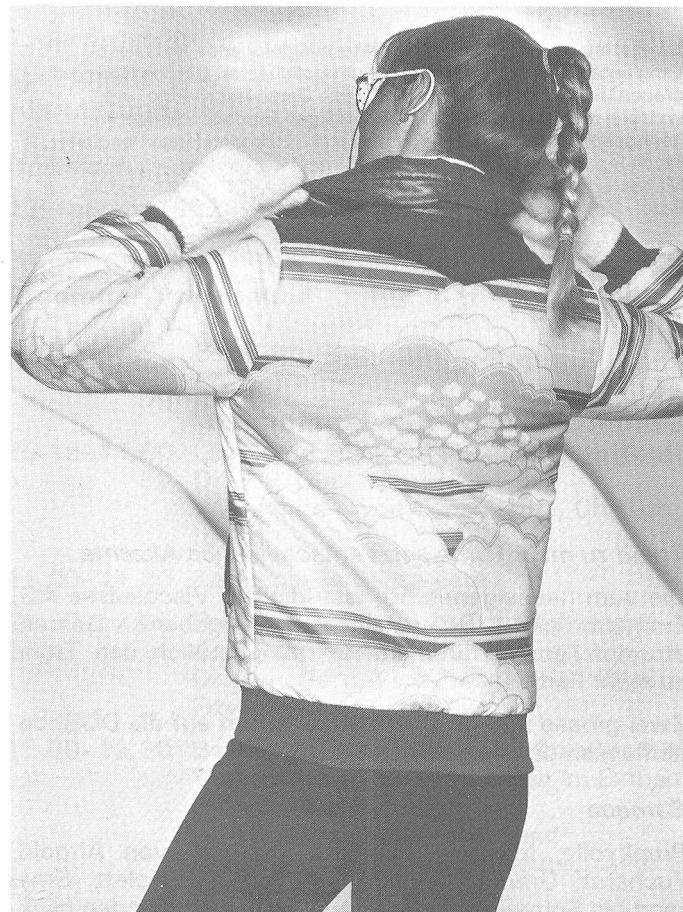
In einer solchen Situation können Wollstulpen (Legwarmer) von Fogal Wunder wirken und bereits eine frühlingshafte Note in den Winteralltag bringen. Es gibt sie nämlich nicht nur in allen klassischen Farben, sondern auch in Hellrosa bis Cyclamen, Senf- oder Sonnengelb, in Türkis wie in Leuchtendblau und auch in einigen blumigen Pastells.

Man trägt sie stramm übers Knie gezogen oder aber lässig faltig zu kleinen Stiefelchen wie zu allerlei flachen Schuhen, und schon sieht die ganze Kombination neu und erfrischend aus.

Die fröhlichen Stulpen beflügeln oft auch zu weiteren Modegags, etwa zu einem assortierten Stirnband, einem selbst gebastelten Schmuck, einem ebenso frechen aber kontrastierenden Schal.

Dass diese Modeidee superpraktisch und kuschelig warm ist, sei nur nebenbei erwähnt. Denn alle sehnen sich schon nach den ersten wärmenden Frühlingsstrahlen und wollen nichts mehr von Kälte hören. Bis aber der Frühling in Wirklichkeit da ist, kann sich wenigstens das Auge an den strahlenden, leuchtenden, gar nicht mehr winterlichen Farben der Stulpen erwärmen.

Fogal Stulpen (Legwarmer) gibt es nur in einer Grösse (passt für alle Beine), aber in ca. 35 Farbtönen.



Attraktive Tersuisse-Schnejacke, warm abgefüttert und mit fantasievollem Cumuluswolken-Druckdessin. Die verschiedenen Blaunuancen werden durch die marinefarbene Kollerpartie und die Abschlussborten unterstrichen.

Modell: E. Pfrunder AG, CH-5610 Wohlen

Foto: Andreas Gut, Zürich

Mode

Winterausrüstung für die Beine in Vorfrühlingsfarben

Im tiefsten Winter empfinden viele Frauen einen modischen Stillstand. Noch ist es zu früh, um sich in Früh-



Zwei atmungsaktive und temperaturausgleichende Nylsuisse-Langlaufanzüge in Lackrot mit Baumwollabseite, für den Herrn mit grauen und weissen Einsätzen, für die Dame mit marine und weissen Kontrastpartien. Die zweiteiligen Modelle werden von hochgeschnittenen, die Nierenpartie schützenden Hosen begleitet. Modelle: Merboso AG, CH-8902 Urdorf
Mütze: Fürst AG, CH-8820 Wädenswil
Foto: Andreas Gut, Zürich

Damenstrumpf-Tendenzfarben Herbst/Winter 1982/83

Trend zu mehr Farbe setzt entscheidende Akzente

Die vom hauseigenen Modestudio der Viscosuisse AG, Emmenbrücke (Schweiz) herausgegebene Damenstrumpf-Tendenzfarbenkarte, zeigt deutlich den Trend zu mehr Farbe.

Zwei grosse Farbgruppen, abgestimmt auf die DOB, beeinflussen den modischen Strumpf.

Baroque

Prunkvolle, luxuriöse, kostbare Farben, von Altgold, Fuchsrot, Granat, Orchidee, Aubergine, Violett, Smaragd bis Schwarz. Sie finden Verwendung für den blickdichten sowie für den eleganten Abendstrumpf.

Zweifarbeneffekte, wie z.B. Chiné- und Moiré-Optik, gewinnen an Bedeutung.

Für den Abend werden Nylsuisse-Garne mit farbig schillerndem Glitzermaterial kombiniert.

Pioneer

Verhaltene, von der Natur inspirierte Nuancen. Dieses Thema bezieht sich sowohl auf die Pioniere der Lüfte (Charles Lindbergh) sowie auf die Auswanderer des 18. und 19. Jahrhunderts (Early-America).

Es sind Farben wie Fliegerblau, Nebelgrau, Schiefer, Rauchbraun.

Neben dem zünftigen, blickdichten Strumpf eine ländlich-rustikale Optik mit Tweed- und Nöppcheneffekten. Aktuell bleiben Filigran- und spitzenähnliche Bilder.

Tagungen und Messen

Gutes Messejahr 1981 für Köln

Erwartungen der Wirtschaft übertrffen Zunehmende Auslandsbeteiligung International Service Center erfolgreich

Weitersteigende Aussteller- und Besucherzahlen, zunehmende Internationalität, Expansion im Kongressgeschäft, erfolgreicher Start des International Service Center KölnMesse – ISC – und ein ausgeglichenes Betriebsergebnis kennzeichnen das Kölner Messejahr 1981. Die Erwartungen fast aller auf dem Messeplatz Köln vertretenen Wirtschaftsgruppen wurden übertrffen. Auf einer Pressekonferenz in Köln bewertete Dipl.-Kfm. Dieter Ebert, Hauptgeschäftsführer der Kölner Messegesellschaft, das Geschäftsjahr 1981 mit gut, obwohl die allgemeine wirtschaftliche Situation sich auch auf das Messewesen auswirkt und die Rentabilität belastet. Die Kölner Messegesellschaft konnte 1981 ihren Umsatz gegenüber dem Vergleichsjahr 1979 um 12,6% auf 107 Millionen DM erhöhen und rechnet für das laufende Jahr 1982 mit einem Rekordumsatz von 127 Millionen DM.

Mit 23 Messen und Ausstellungen verzeichnete die Kölner Messegesellschaft 1981 das bisher umfangreichste Programm in ihrer fast 60jährigen Geschichte. Diese Veranstaltungen, die überwiegend nur Fachbesuchern zugängig waren, führten das Angebot von rund 16 200 Unternehmen aus 93 Staaten mit der Nachfrage von fast 700 000 Einkäufern und Interessenten aus 112 Ländern aller Kontinente zusammen. Bei im wesentlichen konstanter Inlandsbeteiligung erhöhte sich die Zahl der Aussteller aus dem Ausland um durchschnittlich 9% und die der ausländischen Besucher um 8%. Die belegte Brutto-Ausstellungsfläche stieg um 7% und entsprach mit fast 1,7 Millionen qm einem achtfachen Umschlag der verfügbaren Hallenfläche von 212 000 qm.

Zusätzlich zu den Messen fanden auf dem Messegelände im abgelaufenen Jahr noch fast 700 Kongresse, Tagungen und Sonderveranstaltungen aller Art statt. Die Kölner Messegesellschaft arbeitet bei ihren Messen und Ausstellungen ebenso wie im Kongressgeschäft, das sich in den letzten Jahren wesentlich ausgeweitet hat, kostendeckend und ohne jegliche Zuschüsse der Öffentlichen Hand oder anderer Stellen.